

der Partialklänge zur Geltung und sicherlich wird man ebenso wie mit dem kreuzsaitigen System nicht lange auf die allgemeine Einführung zu warten haben. Ehre dem Meister Steinway mit dem echt deutschen Blute, welcher die Wissenschaft so erfolgreich mit der Praxis zu verbinden weiss und seinen Fachgenossen voran als Bahnbrecher den Weg weiter verfolgt.

In der amerikanischen Abtheilung finden wir leider nur sehr schwächliche Nachahmungen des Steinway'schen Systems vor, welche mit den angesehenen Fabrikaten deutscher Firmen gar nicht zu concurriren vermochten. Solche Nachahmungen hatten G. Steck & Co. in Newyork ausgestellt, welche noch obendrein durch wirklich kaum erträgliche Anpreisungen ihrer Waare den Stempel der Originalität für sie gewinnen wollten. Die Jury erkannte Herrn Steck die niedrigste Auszeichnung zu, obgleich man nach genauer Prüfung der nicht einmal ganz soliden Arbeit eigentlich geneigt war, der Firma gar keine Anerkennung zuzusprechen. Dagegen hatten die Harmoniumfabrikanten Mason & Hamlin in Boston, Newyork und Chicago eine bessere Stellung; sie erhielten für ihre tüchtigen Leistungen die Fortschrittsmedaille. Mason hatte neun Harmoniums ausgestellt. Das Hauptsächliche seiner Mechanik besteht darin, dass er Saugbälge anstatt der Stossbälge hat. Jede Zunge hat ihre eigene Zelle und jede einzelne ist versehen mit einer Feder, welche die Zelle öffnet und beim Zurückspringen dieselbe wieder schliesst.

Durch diese Klappen wird eine schnelle, präzise Ansprache erzielt, welche der Tonansprache von Flügeln fast gleichkommt. Um die Kraft des Tones zu erzeugen, ist der Resonanzkasten erweitert, worauf die Firma ein Patent erhielt. Ebenso bringt sie auch das Crescendo, den Automatic-Sweller, sehr geschickt an.

Es erhielten also:

a. die Fortschrittsmedaille:

Mason & Hamlin in Newyork; von den Instrumenten dieser Firma waren besonders vier ausgezeichnete Exemplare, obwohl auch die übrigen fünf einen bedeutenden Rang behaupten; ich gebe hier einige Dispositionen zur Orientirung. Erstes Harmonium: 2 Manuale, 4 Spiele, 9 Züge. Register: 1. Bourdon, 2. Diapason-Bass, 3. Diapason-Treble, 4. Hautbois, 5. Vox humana, 6. Principalbass, 7. Principal-Treble (Discant), 8. Coupler, 9. Automatic-Swell.

Zweites Harmonium: 2 Manuale, 6 Spiele, Pedal. 12 Züge. 1. Bourdon-Bass, 2. Bourdon-Treble, 3. Diapason-Bass, 4. Diapason-Treble, 5. Principalbass, 6. Principal-Treble, 7. Oboebass, 8. Oboe-Treble, 9. Violoncell und 10. Bourdon für das Pedal, 11. Manualkoppel, 12. Pedalkoppel. Besonders zu bemerken ist, dass der Automatic-Swell für jede Taste allein gebraucht werden kann. Drittes Harmonium nach